

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

I Präsenz und Bedeutung induktiver und deduktiver Strukturelemente sowie des *universalia in rebus* in Walthers Sangspruchdichtung 23

- I.1 Induktive Bezüge zu einem gradualistischen Ordnungssystem und das deduktive Erkennen seiner dualistischen Überlagerung im „Reichston“ 24
 - I.1.1 *Perversio* und der Aufruf zur *conversio* 33
 - I.1.2 Die dualistische Welt als Grund für die *tristitia* des *clōsenaere* 40
 - I.1.3 Deduktives Erkennen der gestörten gradualistischen Ordnung als Basis von Kritik, Handlungsanweisung und Parteinahme 46
- I.2 *Universalia in rebus* als zentrales Denk- und Argumentationsmuster in Sangsprüchen des Ottentons 53
 - I.2.1 L 11,30 ff.: Kongruenz oder Nichtkongruenz von Name, Sein und Handeln 56
 - I.2.2 Die plakativ gradualistische Struktur und die Affirmierung von Ottos Kaisertum in L 12,6 ff. 68
 - I.2.3 Der ausgeprägte Dualismus und die Widerlegung der päpstlichen Position in L 11,6 ff. 79
 - I.2.4 L 12,30 ff.: Konklusion und affektive Explikation des Dualismus als Verkehrung der gradualistischen Ordnung 89
 - I.2.5 Die vier Sprüche als abgeschlossener Vortrag und rhetorische Einheit nach den Regeln des *genus deliberativum* 99
- I.3 Induktive und deduktive Chiffren für Gradualismus und Dualismus 111
 - I.3.1 Die passende Krone 112
 - I.3.2 Die *ordo*-konstitutive Funktion der *milte* und die Analogie des Seins 119
 - I.3.3 Die (päpstliche) *gradus*-Überschreitung als *superbia*-Akt 130

II	Ideal und Realisierung in Walthers Minnesang als Denkmuster des <i>universalia in rebus</i>	141
II.1	Der induktiv konstituierte Gradualismus als deduktiver Gradmesser für die Erfüllung des Minne-Ideals	146
II.2	Induktive und deduktive Chiffren für die gradualistische und dualistisch-defizitäre Minne in Walthers Minnesang	156
II.2.1	Der Denkprozess um das <i>ebene werben</i> in L 45,37 ff.	157
II.2.2	Die <i>frowen</i> und die Unordnung der Welt.....	169
II.2.3	Kongruenz von <i>forma externa</i> und <i>forma interna</i> als Bedingung und Zeichen idealer Minne	178
II.2.4	Die Nacktheit der Frau: Konsequente Ausprägung des gradualistischen Ideals statt Tabuverletzung	184
II.2.5	Das <i>herzeliebe vrowelîn</i> und die Analogie des Seins.....	189
II.3	Der <i>in den dingen</i> realisierte Gradualismus als Leitbild in Walthers Minnekonzept.....	195
III	Verdichtung der induktiven und deduktiven Dualismus-Chiffren in den ‚Weltabsage- und Altersliedern‘ sowie im Leich	203
III.1	Nachhaltiger Ordnungsruf und Klage statt Weltabsage	208
III.2	Die <i>tristitia mundi</i> und die Hoffnung auf <i>gotes hulde</i> in den ‚Altersliedern‘ und im Leich.....	217
IV	Das gradualistische Ideal <i>in den dingen</i> als prägende Denkstruktur in Walthers Dichtung	231
IV.1	Die Frage der denkgeschichtlichen Provenienz – eine Spurensuche.....	240
IV.2	Literarische Adaption des Universalienstreits im Minnesang?.....	251
V	Überlegungen zum didaktischen Nutzwert induktiver und deduktiver Strukturelemente in Walthers programmatischem ‚Reichston‘	257
V.1	Kompetenzdefizite bei Schulabsolvent/innen und Studierenden in der Studieneingangsphase.....	264

V.2	Induktion/Deduktion, Recherche und Schreiben als Gesamtsystem: Ein didaktisches Konzept zur Förderung von Kompetenzen.....	275
V.2.1	Strukturierendes Denken als Basiskompetenz.....	277
V.2.2	Zehn Rechercheregeln und die Relevanz von Induktion und Deduktion	279
V.2.3	„Denkrecherche“ zur Symbolik der Zahl Drei.....	284
V.2.4	Walthers „Reichston“: Erkennen von Induktion und Deduktion sowie die Anwendung in den Kompetenzbereichen Textverständnis und Schreiben.....	285
V.2.5	Transfer: ‚Gedichtrecherche‘ zu Günter Eichs „Schuttablage“	287
V.3	Praktische Erfahrungen bei der Umsetzung des didaktischen Konzepts im Unterricht.....	290
	Schlussbemerkungen	299
	Verzeichnis der verwendeten Literatur	303
	Anhang	325